

LIEBE ST. MICHAELERINNEN UND ST. MICHAELER!

„Der Sommer neigt sich zu Ende und ich darf mich wieder zurückmelden. Ich hoffe, dass Sie alle erholsame Urlaubstage genießen konnten. Wie sicherlich niemandem entgangen ist, wurde für die Sportanlagenerrichtung im Bereich der Katschbergkreuzung ein entsprechendes Grundstück angekauft. Durch die Realisierung des überfälligen Sportzentrums sehen wir auch großes Potential durch die frei werdende Fläche des alten Sportplatzes.

Aus meiner Sicht ist es von enormer Wichtigkeit einen beträchtlichen Teil der Fläche für unser Pensionistenwohnheim frei zu halten. Allein aus der demographischen Entwicklung müssen wir für unsere älter werdenden und pflegebedürftigen Mitmenschen ausreichend barrierefreien Lebensraum schaffen.“



BÜRGER INNEN-& BÜRGER JOURNAL

#nachhaltig
#gemeindeentwicklung
#gemeinsam
#vorausdenken
www.hallo-stmichael.at

DIE ZUKUNFT IM KOPF, ST. MICHAEL IM HERZEN

DAS PENSIONISTEN WOHNHEIM.

„Das große Thema im Pensionistenwohnheim sind aus meiner Sicht die Zweibettzimmer, welche einfach nicht mehr zeitgemäß sind. Man muss sich vorstellen aus den eigenen vier Wänden in ein Heim zu ziehen ist eine enorme emotionale Belastung und dann muss ich in ein Zweibettzimmer mit jemandem den ich nicht kenne, vielleicht auch nicht mag. Man hat keinerlei privaten Rückzugraum und soll doch sein restliches Leben dort verbringen. Aber es stellt auch die MitarbeiterInnen vor große Herausforderungen, die Intim- und Privatsphäre der BewohnerInnen zu gewährleisten.

Außerdem fehlen auch zusätzliche Plätze im Lang- und Kurzzeitpflegebereich im gesamten Bezirk, auch durch die Reduktion der Betten im KH Tamsweg spitzt sich die Situation enorm zu. Ich kenne diese Thematik nur allzu gut, denn ich bin nun schon seit 14 Jahren im Seniorenwohnheim Mariapfarr tätig und täglich mit diesen Problemen konfrontiert.

Auch die Wohnform des betreubaren Wohnraumes soll hier in Zukunft seinen Platz finden, denn auch diese Art zu wohnen wird in Zukunft immer gefragter werden. Dies habe ich auch in Mariapfarr erlebt, wo die 23 geplanten Wohnungen bereits vor Bau vergeben waren.

Natürlich ist es wichtig die Synergien von Pensionistenwohnheim und betreutes Wohnen in unmittelbarer Nähe zu nutzen.

Dieses Grundstück ist für St. Michael und den ganzen Oberlungau die einmalige Chance in die Zukunft zu denken und hier ein modernes Seniorencentrum mit familiärer Atmosphäre bzw. mit einem Flair von einem kleinen Stück zu Hause entstehen zu lassen.

Weiteres ist es auch wichtig im Bereich der Feuerwehr entsprechende Grundstücksreserven für eventuelle notwendige Ergänzungsbauten, Parkplätze, sowie Übungsflächen zu planen und vorzubehalten.

In der von mir geführten Arbeitsgruppe der SPÖ legten wir uns auch fest, dass die restliche Fläche rund um das Sporthaus als mögliche Infrastrukturfläche bzw. Grundstücksreserve im Besitz der

Gemeinde bleiben sollte. Denn was passiert in 10, 20 oder 30 Jahren, was wird benötigt. Dabei dachten wir zB an ein Ärztezentrum (Ideale öff. Verkehrsanbindung/Altenwohnheimnähe usw.), oder zB wenn wirklich öffentliche Arbeitsplätze von Salzburg in die Bezirke verlegt werden wie von der Landesregierung angekündigt, dann würde sich auch hierbei eine geeignete Fläche anbieten, zB für die Umwelt- oder Raumordnungsabteilung, denn es muss ja nicht in Fels gemeißelt sein, dass die Arbeitsplätze und Einrichtungen alle in Tamsweg angesiedelt werden müssen.

Damit diese Fläche aber zwischenzeitlich nicht ungenützt bleibt, könnte man eine Erweiterung des Campingplatzes andeuten um den Tourismus und das Angebot zu stärken.“



- Carmen Schager

HALLO ST. MICHAEL

